

## Menschen im Bergischen

# Mit Kreativität durch die Krise

**Kinder** Auf ungewöhnliche Situationen muss mit ungewöhnlichen Aktionen reagiert werden: Im Kürtener Arbeitskreis der Kinder- und Jugendhilfe tauschen sich die Teilnehmer regelmäßig aus, welche Folgen die Corona-Pandemie auf ihre Angebote hat. Ein Überblick.

Rund ein Jahr dauert die Krise mittlerweile, für kleine Kinder sei das ein großer Teil ihres bisherigen Lebens, meint Daniela Rehbach, Leiterin der Caritas-Kita in Kürten-Olpe. „Kontakt halten ist wichtig“, sagt die Erzieherin. In ihrer Kita geschieht das mit einem Newsletter, der regelmäßig verschickt wird. Darin sind Liedtexte zu finden, Bilder zum Ausmalen und Fotos aus den Gruppen. Ein Videotreffen soll es auch noch geben, als virtuellen Spiele- und Stuhlkreis. „Wir müssen Begegnungen anders gestalten“, sagt Daniela

## Die Brücke steht, auch in schwierigen Situationen

**Christoph Ahlborn**  
Direktor der „Guten Hand“

Rehbach. Für die Karnevalstage war geplant, kleine Pakete an die Kitakinder daheim zu schicken, mit Luftschlangen, Gummibärchen und Luftballons. „Karneval im Zoo“ hieß das Kita-Motto, online sollte der Olper Nachwuchs über die schönsten Kostüme abstimmen.

Petra Beckmann, Einrichtungsleiterin im Kinderdorf der „Guten Hand“, ist Expertin für Video-Chats geworden. Per Skype hielten die Kinder und Jugendlichen Kontakt zu Freunden und Eltern. „Schwermut ist Dämpfer für die Entwicklung, die Kommunikation darf nicht abreißen“, erklärt die Leiterin. Weil Eltern der Besuch auf dem Gelände nicht möglich sei, gebe es am Eingang zum Kinderdorf eine angemietete Wohnung. Dort seien Treffen mit den Eltern möglich. Für die Kinder in den Wohngruppen habe es zahlreiche Aktionen gegeben, im Sommer Schnitzeljagden übers Gelände, Wettbewerbe im Kuchenbacken und Cocktailmixen. Christoph Ahlborn, der Direktor der „Guten Hand“, betont das



Christoph Ahlborn, Direktor der „Guten Hand“ in Kürten-Biesfeld, betont das große Engagement seiner Mitarbeiter. Foto: Arlinghaus

Engagement aller: „Die Brücke steht, auch in schwierigen Situationen.“ Die Mitarbeiter seien hochmotiviert, um die Herausforderungen zu meistern.

Im Jugendzentrum „Alte Schule“ in Eichhof läuft seit September alles virtuell. Leiterin Carina Zogbaum hat einen Wochenfahrplan ausgetüfelt: Montags ist Spieleabende, mittwochs gibt es ein Quiz, freitags werden Kriminalfälle im „Escape-Raum“ gelöst. Die Jugendlichen hätten immer „riesigen Spaß“. „Wir können quatschen und erzählen.“ Getroffen werde sich immer um 18 Uhr. „Wir haben uns gefragt: Wie können wir

die Jugendlichen erreichen?“ Die virtuellen Angebote seien dabei die passende Möglichkeit. Zoom-Konferenzen bietet die Alte Schule dienstags und donnerstags an, dann wird gekocht in einer virtuellen Küche oder ein virtuelles Tanzstudio macht Laune. Geplant sei noch das „Größte Bild“, übergreifend in den Jugendzentren der Jugendagentur. Kleine Bilderrahmen will Zogbaum am Jugendzentrum zum Abholen parat machen oder mit der Post verschicken.

Tina Wolle-Schuh, Leiterin der Treffs von Bekik, setzt im Lockdown auf Waldspaziergänge mit Hund. Für die Jugendli-



Im Advent fand die Geschenkaktion der „Guten Hand“ statt – auch auf Abstand, mit Catja Teicher (l.) und Beatrix Rey vom EVK. Foto: Teicher



Verena Küppers von der Chatberatung 4.0. Foto: Küppers



Carina Zogbaum leitet das Jugendzentrum Eichhof. Foto: CA



Norbert Broich und Tina Wolle-Schuh vom Ökumene-Verein Bekik setzen auf Waldspaziergänge mit Jugendlichen. Foto: Luhr

chen ein Angebot, das funktioniert. „Ich bin immer ausgebucht.“ Die Runden in den Natur seien wichtig, um über private Dinge der Heranwachsenden in Ruhe zu sprechen. „Die Sorgen werden abgeladen.“ Daneben biete Bekik auch Virtuelles an.

Martin Zender, Leiter der Evangelischen Beratungsstelle, berichtet ebenfalls von „Spaziergangsberatungen“ im Freien, für Personen mit Vorerkrankungen oder für alle, die Rücksicht auf ihre Familie nehmen wollen. Auch im Garten bei den Familien habe es Treffen gegeben. Mit Telefon- und Videoberatung sei es gelungen, den Kon-

takt zu halten. „Ich finde es überhaupt nicht selbstverständlich, wie Kinder mit der Situation umgehen“, sagt Zender. Verzicht zu üben bedeute im Leben eines Achtjährigen mehr Entbehrungen als bei einem Erwachsenen.

Kaum Besonderheiten wegen der Pandemie hat es bislang bei der Katholischen Erziehungsberatung und der dort angedockten Chatberatung 4.0 gegeben. Ansprechpartnerin Verena Küppers wünscht sich allerdings eine noch intensivere Annahme des Angebots. Es wird durch das Programm Leader gefördert.

CLAUS BOELEN-THEILE

## Konvoi nach Rumänien gesichert

**Spenden** Zweimal 1000 Euro spendete der Lions-Club Overath an Organisationen in der Stadt und konnte herzliche Dankeschöns dafür entgegennehmen. Bei beiden Spenden ging es um den Ersatz von dringend benötigten Fahrzeugen, wozu die Lions ihren Teil beitrugen. Die Lions setzen damit ihr langjähriges Engagement für soziale Einrichtungen fort.

Eine Spende von 1000 Euro ging an die Humanitäre Hilfe Overath um Norbert Kuhl, die für ihre Hilfskonvois dringend ein neues Begleitfahrzeug benötigt. Im April soll bereits der 65. Konvoi wieder nach Rumänien gehen, beim 64. Konvoi hat das betagte Begleitfahrzeug seinen Geist aufgegeben.

Für die rund 20 Fahrer und Begleiter des Overather Konvois ist ein solches Fahrzeug unverzichtbar, da mit ihm Lebensmittel und Gepäck transportiert werden. Ein Sprinter wird nun als neues Begleitfahrzeug angeschafft, der Lions-Club und seine Spende von 1000 Euro waren der letzte Rest zum Erreichen der Anschaffungssumme von 40 000 Euro. Damit kann die Fahrt im Frühjahr durchgeführt werden.

Auch eine zweite Spende des Lions-Clubs in Höhe von 1000 Euro wird für ein Fahrzeug verwendet, sie ging an die Ortsgruppe der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft (DLRG) für den Ersatz eines Kommandowagens. Das alte Fahrzeug war in die Jahre gekommen, mit über 300 000 Kilometern reparaturanfällig und nicht mehr auf dem Stand der Technik.

Kurzfristig konnte die DLRG-Ortsgruppe einen ausrangierten Streifenwagen der Polizei ankaufen, der bereits von einer benachbarten Ortsgruppe zum Kommandowagen umgebaut worden war. Dank der Spende des Lions-Clubs ist die Finanzierungslücke für die Overather Lebensretter nun nicht mehr so groß.

Die Lions bedankten sich bei der Humanitären Hilfe Overath und beim DLRG für ihre engagierte Arbeit und wünschten ihnen weiterhin viel Erfolg bei ihren Aktivitäten. (jer)

# Im August soll es wieder ein Konzert geben Nicht für die Tonne

**Verein** Bei der Musikgemeinschaft Bechen schauen die Musikerinnen und Musiker optimistisch nach vorne. Solide finanziert sei der Verein, berichtet der Vorstand nach der Jahreshauptversammlung. Die Beiträge der inaktiven Mitglieder, weitere Privatspenden und die Unterstützung der Bechener Geschäftswelt seien eine gute Basis für die Zukunft. Auch die Förderung der Nachwuchsmusiker mit rund 100 Kindern in den beiden Bläserklassen und dem Jugendorchester werde fortgeführt. 2020 seien wegen der Pandemie zahlreiche neue Formate ins Leben gerufen worden, von den Vereinstreffen als Videokonferenz, den Wohnzimmerkonzerten und den Platzkonzerten für die Bewohner mehrerer Seniorenreinerichtungen. Besonders er-



Ein Konzert am Seniorenheim, im Freien und mit viel Abstand für die Musiker: Die Musikgemeinschaft trotz der Pandemie. Foto: MGB

wähnen die Musiker den digitalen Adventskalender, unterstützt von Bechener Geschäften und mit Zuschauern bis nach New York. Die Planung für 2021 setzt auf eine Rückkehr zur Nor-

malität. Die Musikgemeinschaft hofft, am 15. August ein Frühlingskonzert ausrichten zu können. Am ersten Adventswochenende soll es die „Weihnacht op d'r Tenn“ geben, in 2020 aus-

gefallen, wie alle anderen Veranstaltungsformate.

Den geschäftsführenden Vorstand bilden weiterhin Thomas Molitor (Vorstandssprecher), Petra Maibüchen (Schriftführerin), Eric Winterschladen (Kassierer) und Juliane Walocha (erste Notenwartin).

Der erweiterte Vorstand besteht aus Hanna Walder und Hannah Ligtenberg (Chronistinnen), Stephan Walder (Hausmeister Probenraum), Wolfgang Lindner (Vereinsinventar), Katharina Prickartz (zweite Notenwartin), Dorothee Scheuermeyer (Pressearbeit), Sebastian Feith (Social Media), Maira Pütz, Mario Müller (beide Jugendorchester), Kathrin Keller und Marco Müllewitz (beide Bläserklassen). (cbt)

[musikgemeinschaft-bechen.de](http://musikgemeinschaft-bechen.de)

**Aktion** Wenn eine ausgediente Weihnachtskugel ein neues Leben als Kranz beginnt oder ein altes Regal neue Farbe und Schrauben bekommt, spricht man von Upcycling. Wie die Abfallberatung des Bergischen Abfallwirtschaftsverbands (BAV) mitteilt, passiert das auch bei der Kreativwerkstatt Lindlar, wo es sich „fleißige Helferinnen und Helfer zur Aufgabe machen, aus noch intakten, aber möglicherweise nicht mehr gebrauchten Gegenständen, etwas Neues herzustellen“. Die Wiederverwertung oder auch Nachnutzung von bereits vorhandenem Material reduziere die Verwendung von Rohstoffen und den Einsatz von Energie, so die Mitteilung.

Um die Kreativwerkstatt zu unterstützen, wurde in der Vor-

weihnachtszeit an der Kleinanlieferer-Stelle am Entsorgungszentrum Leppe eine Abgabemöglichkeit eingerichtet. Hier können Interessierte ausgediente Gegenstände abgeben. Dabei sind vor allem alle Arten von Dekorationsartikeln, Trockenblumen, Schmuck, Kugeln, Porzellan, Büchern, Stoffen und Bändern gefragt, aber auch Wollle, Möbelstücke, also Kommoden, Regale oder Stühle, können abgegeben werden.

Das Entsorgungszentrum Leppe befindet sich in Lindlar an der Straße Am Berkebach und ist montags bis freitags von 7.30 Uhr bis 16 Uhr und samstags von 8 bis 13 Uhr geöffnet. Weitere Informationen zur Arbeit der Entsorgungseinrichtung gibt es im Internet. (ebu)

[www.kreativwerkstatt-lindlar.de](http://www.kreativwerkstatt-lindlar.de)